

Inhaltsverzeichnis

Spruchwort von Rochlitz 3

[<<< zurück](#) | [Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 1](#) | [>>> weiter](#)

Spruchwort von Rochlitz

Mathesius, Sarepta. Vorrede. Albinus, Meißen. Bergchronika. III. T. S. 23 sq.

Man hat ehemals gesagt, das Schloß zu [Rochlitz](#) stehe auf Marmelstein, der Rochlitzer Wald auf lauterem [Golde](#) und der [Galgen](#) daselbst auf [Silber](#).

Dies bezieht sich auf den ehemals zu [Rochlitz](#) getriebenen [Bergbau](#) (bis 1578 war die Grube zu St. Johannes noch im Gange), indem man nicht bloß Silberstollen daselbst getrieben, sondern auch in der Mulde Goldkörner und viele Molche, welche nach der Meinung jener Zeit stets Anzeichen von Goldbergwerken sein sollen – der [Galgenberg](#) hieß früher der Goldberg – fand.

Daß man noch heute den rothen Rochlitzer Stein dort bricht, ist bekannt.

Quelle: *Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 1. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 313; Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource (Version vom 1.8.2018)*

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [sprichwort](#), [bergbau](#), [rochlitz](#), [gold](#), [silber](#), [galgen](#), [galgenberg](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen371&rev=1679082441>

Last update: **2025/01/30 10:50**

